

Aus den Vereinen

Schokolade, Bier, Kegeln, Volleyball, Brüssel – gelebte Gemeindeparterschaft zwischen Tervuren und Kloster Lehnin

Wir waren in Belgien, zu Besuch bei Freunden. Vriendschap oder Vriend hörten wir überall. Das freut uns sehr und macht uns auch ein bisschen stolz, denn wer kann schon von sich behaupten, flämische Freunde zu haben. In Kloster Lehnin ist das nicht mehr so außergewöhnlich. Wir vom Nahmitzer Sportverein reihen uns da ein, nach den „Kürbiszüchtern“ und den Karnevalisten.

Die Gemeindeparterschaft zwischen Tervuren und Kloster Lehnin macht das alles möglich. Wo etwas angeschoben werden muss, da wird es gemacht. Das war auch bei uns so. Mit der ersten Volleyballbegegnung im April 2010 begann eine, für uns nun doch außergewöhnliche Geschichte. Inzwischen

waren die „Klabbodders“, unsere flämischen Freunde, schon zweimal in Kloster Lehnin, zu Gast, immer mit Unterstützung aus dem Rathaus in Kloster Lehnin. Ein Gegenbesuch in Tervuren, bei den Klabbodders in Duisburg war überfällig. Das war unüberhörbar bei der herzlichen Einladung, die die Klabbodders beim letzten Besuch aussprachen. Allerdings ahnten wir da noch nichts von der überwältigenden Gastfreundschaft, die uns an diesen drei Tagen in Belgien zu Teil werden sollte. Anreise war am Freitag, den 5. August. Ziel war Duisburg, ein Ortsteil von Tervuren in Flämisch-Brabant, ganz in der Nähe von Brüssel.

Acht Stunden auf der Autobahn – Mit zwei Kleinbussen, die vom Rathaus Kloster Lehnin zur Verfügung gestellt wurden, gingen 14 Sportlerinnen und Sportler vom Nahmitzer Sportverein auf die Reise, 7 Frauen und 7 Männer. Dass die Klabbodders ein reiner Männerverein sind, spielt hier keine Rolle. Die flämische Gastfreundschaft macht da keine Unterschiede, im Gegenteil. Bei der Ankunft in Leuven wurden wir von einer kleinen Abordnung empfangen. Und es ging auch gleich weiter zum Empfang im Rathaus in Tervuren. Der Bürgermeister hieß uns herzlich willkommen und stellte die Gemeinde Tervuren vor. Die Infos waren verpackt in einem 20-minütigen Film mit deutschem Untertitel. Grüße wurden ausgetauscht, man kennt sich ja auf Amtsebene, schließlich besteht die Gemeindeparterschaft Tervuren – Kloster Lehnin schon seit Juli 2003.

Was folgt am ersten Besuchstag, natürlich ein Begrüßungsabend. „Verbroedering“ auf flämisch würde man mit „Verbrüderung“ übersetzen. Tatsächlich steht im niederländischen Wörterbuch „nationale Eintracht“. Wir werden trotzdem die erste Übersetzung im Gedächtnis behalten, diese kommt dem Motto dieser Veranstaltung schon ziemlich nahe. Die Sportlerklausur am Sportplatz in Tervuren wurde hergerichtet für einen herzlichen Empfang.



Gastgeschenke wurden überreicht. Fürs leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Am Samstag wartete ein kleiner Bus von der Gemeinde Tervuren am Afrikamuseum auf uns. Und wie das so ist, wenn man Gäste hat, man kümmert sich gerne. Einige Klabbodders begleiteten uns mit ihren Frauen nach Brüssel.

Wer nach Tervuren fährt, muss ins Afrikamuseum gehen, wir natürlich auch. In einer Stunde verschafft man sich einen groben Überblick, schaut hier und da etwas genauer hin. Demnächst wird das Afrikamuseum für drei Jahre geschlossen und völlig neu gestaltet. Wir werden uns auch das neue Museum, modern und interaktiv soll es werden, ansehen.

Dann nehmen wir uns garantiert mehr Zeit.

Wer dachte, das Programm für einen Tag sei geschafft, der irrt. In Belgien geht es überaus gesellig zu. Die Gemeinde Tervuren hatte ins Restaurant Quabrie zum Abendessen geladen.

Am Sonntag gab es wieder ein volles Programm. Um 10:00 Uhr fing das Kegeltturnier, beim jährlichen Duisburg-Fest an. Unsere Frauen legten sich hier sehr ins Zeug. Die Männer sollten ja schließlich noch Volleyball spielen. Der Nahmitzer Sportverein hatte zwei Mixed-Mannschaften gemeldet. Um 12:30 Uhr fing dann der Klabbodderball an, also das Volleyballturnier. Gespielt wurde in 4 Gruppen mit je 4 Mannschaften. „Nahmitz I“ (Rosi, Fred, Dele, Andreas, Henry) erwischte eine schwerere Gruppe und schaffte es nicht bis in eines der Finales. „Nahmitz II“ (Gabi, Wolfgang, Dirk, Klaus) kam ungeschoren durch die Vorrunde und konnte auch das Spiel gegen einen anderen Gruppenersten „Klein Duisburg“ gewinnen. Der Weg ins Finale war geschafft.

Im kleinen Finale entwickelte sich ein spannendes Spiel, das „Anke en de Joepie“ mit 2:1 gewannen. „Klein Duisburg“, die Mannschaft der Klabbodders, erreichte damit Platz 4. Die lautstarke Unterstützung aus Deutschland konnte daran nichts mehr ändern.

Im Finale spielten „Rikke en Co“ gegen „Nahmitz II“. Das Spiel stand im Unterhaltungswert dem kleinen Finale in nichts nach. Die mehrmaligen Vorjahressieger wollten den Pokal natürlich in Belgien behalten. Doch auf Nahmitzer Seite lief das Spiel trotz ungewohnter Windverhältnisse überwiegend gut, so dass nach 2 Sätzen der Gewinner feststand. Die Zuschauer hätten wohl noch einen Satz vertragen, bei diesem ja international besetzten Turnier. Sieger beim Klabbodderball Volleyballturnier 2011 wurde der „Nahmitzer Sportverein“. Die Verabredung mit dem Zweitplatzierten fürs Turnier im nächsten Jahr steht auch schon.

Der Abschied rückte näher. Beim Imbiss im Pachthof Stroykens wurde noch mal rekapituliert, wie fing das alles an, wie geht es weiter. In einem waren sich alle einig, man wird sich wiedersehen. 2012 wird der Nahmitzer Sportverein 60 Jahre alt. Was wäre das für eine Feier ohne die Klabbodders. Die Planungen laufen gleich an, wenn wir wieder zurück sind. Tolle Ideen gibt es jedenfalls schon. Die Klabbodders begehen übrigens 2012 ihr 40. Gründungsjubiläum.

Diese Reise hat uns neugierig gemacht, auf Land und Leute, auf Brügge und Antwerpen, auf Chimay und Duvel,...

Wir vom Nahmitzer Sportverein können uns nur bedanken, ganz herzlich bei den Klabbodders, bei der Gemeinde Tervuren, bei der Gemeinde Kloster Lehnin und natürlich bei allen fleißigen Helfern.

Nahmitzer Sportverein e.V.



Aus den Vereinen

Ferien vor Ort mit dem Kreissportbund



Eine Woche Ferien im Haveldreieck Lehnin-Werder-Phöben bot die Sportjugend des KSB im August 21 Kindern aus dem Landkreis PM.

Charlotte, Gloria und Maria, Schülerinnen der Lehniner Schule und „Ureinwohner“ Lehnins waren schon mehrmals dabei.

Aus Schenkenberg, Jeserig, Götz und Göhlsdorf brachte unser Busshuttle die anderen 9 bis 12jährigen Kinder täglich zum Sport nach Lehnin. Schnell lernten sie sich kennen.



Der Windsurfverein Werder stellte uns am Dienstag die grüne Wiese zum Zelten zur Verfügung.

Noch vor dem Mittagessen ging es auf die Havel und jeder versuchte sich auf dem „wackelnden“ Brett.

Die Inliner und Roller probierten wir am nächsten Tag auf dem Havelradweg bei Phöben aus.

Heiß war es, aber unsere Lehninerin Maria war in der Spitzengruppe zu finden. Sie selbst verteidigen und dabei koreanisch lernen war Herrn Laimers Aufgabe.

Bereits 20 Jahre lehrt er Taekwondo-Lehrer in seiner Sportschule Chae in BRB.

Es war wieder schön und in der Woche vom 10. bis 14. Oktober gibt es wieder sportlichen Ferienspaß mit uns. Anmeldungen unter 03382 701046 beim Kreissportbund.

Regina Fleischmann
Koordination Jugendlicher

Besuch im OT Netzen von der Universität Bremen

Der Exkursionstag begann mit dem Rad aus Brandenburg. Der erste Halt war die ehemalige Agrargesellschaft „Agrar Emsterland“. Der Geschäftsführer Herr Müller und der Produktionsleiter -Pflanzenbau- Herr Gartlemann führten uns durch ihren Betrieb. Sie gaben uns einen tiefen Einblick in die Geschichte und Entwicklung eines landwirtschaftlichen Betriebes von seiner Gründung und der neuen, staatlich kontrollierten, Regelung durch die Planwirtschaft der DDR bis hin zur Umwandlung in einen modernen Agrarbetrieb mit über 300 Kühen und eigener Pflanzenproduktion.

Weiter ging es dann zu einem ehemaligen ortsansässigen Zimmermann, der sich jetzt im Ruhestand befindet. Er zeigte uns mit viel Geduld seine imposanten Modellbauten von alten Fachwerkhäusern. Beeindruckt waren wir von Detailtreue und der erforderlichen Geduld, um solche Bauten zu vollenden. Der kurze Zwischenstopp und die Sonne hatte bei einigen Teilnehmerinnen der Exkursion zu Hunger und Durst geführt.

Die urige Kneipe und ihre liebenswerte Inhaberin Konny verpflegte die durstige und hungrige Gruppe mit einem kleinen Snack, während dessen wir Informationen über den Tonabbau und den Naturschutz durch den Vertreter des NABU Brandenburg Herrn Manzke erhielten. Nach der kleinen Rast und einiger dringend zu erledigenden Fahrrad Reparaturen brachen wir auf zum Naturschutzgebiet, genauer zu einem Vogelbeobachtungsturm. Hier folgten weitere lehrreiche Informationen von Herrn Manzke, während wir die Vögel beim Brüten und auch Wasserbüffel beobachten konnten.

Körperlich und geistig etwas erschöpft machten wir uns wieder auf den Weg nach Netzen. Einer Einladung der Landfrauen folgten wir in freudiger Erwartung.

Die 16-köpfige Geographiestudentengruppe der Universität Bremen stürmte das Dorfgemeinschaftshaus Netzen, um die Dorfchronik und Entwicklung näher kennenzulernen. Für einen guten Einblick in die Geschehnisse des Dorfes halfen uns verschiedene Dorfbewohner, z.B. der Ortsvorsteher Herr Glasemann, die Vorsitzende der Landfrauen und ehemalige Lehrerin aus Netzen Frau Triebisch, ein Mitglied des Ortsbeirates sowie der ehemalige Schulleiter von der weiterführenden Schule in Kloster Lehnin Herr Triebisch. Weiter ging es dann zum „Mehrgenerationenhaus“, wo wir freundlich und liebevoll empfangen wurden. Hier befinden sich die Kita Netzen „Dreikäsehoch“ und die Landfrauen in einem Gebäude. Nach einer leckeren Stärkung wurden wir mit der Geschichte des Dorfes und der Umgebung vertraut gemacht. Dann ging es zum Naherholungssee. Auf dem Weg dorthin erläuterte uns der Ortsvorsteher des Dorfes anhand einer alten Tonlore die Geschichte des Torfabbaus in Netzen und Umgebung.

Am See angekommen streckten wir unsere müden Glieder in der Sonne und einige genossen das kühle Nass. Hier folgten noch einige Informationen zur Naherholung in der DDR durch die ehemalige Lehrerin Frau Triebisch, jetzige Vorsitzende der Landfrauen. Viele interessante Informationen, herzliche Gastfreundschaft, leckeres Essen und wunderschöne Landschaften haben uns aus dem Norden einen wunderbaren Tag erleben lassen.

Vielen Dank an das Dorf und die Dorfbewohner Netzen von den Studentinnen/Studenten der Universität Bremen und herzliche Grüße von Steffen Eckert, Rebecca Heinzl, Inga Mertens, Fried Meyer-zu-Erbe, Jonas Schelling und Julia Tynkewitsch.

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben!

ROLOFF

– Bestattungen –

Erd-, Feuer-, und Seebestattungen
– Bestattungsvorsorge –

Marktplatz 2 · 14797 Lehnin
Telefon (0 33 82) 5 78
Fax (0 33 82) 70 10 66

– Tag + Nacht –